

Empfehlung

der sächsischen ökumenischen Delegierten
von der 3. Europäischen Ökumenischen Versammlung (3. EÖV)
2007 in Sibiu/Hermannstadt

an die Evangelische Landessynode Sachsen

Wir Delegierten nehmen die Ergebnisse und Erfahrungen der 3. EÖV ernst und bitten die Landessynode, folgende Empfehlungen zur Umsetzung aufzugreifen und als Handlungsschritte auf den Weg zu bringen, damit der konziliare Prozeß in Sachsen mit neuen Impulsen weitergeht:

1. Entsprechend der Abschlussbotschaft (Empfehlung X), schlagen wir vor, im Zeitraum vom 1.9. bis zum 4.10. jeden Jahres in ökumenischer Gemeinschaft (in Absprache mit der ACK Sachsen) mit einer gemeinsamen liturgischen Form ein Gebet für die Schöpfung und die Förderung eines nachhaltigen Lebensstils aufzunehmen. Um kein zusätzliches Datum zu suchen, bietet es sich an, dies mit dem Erntedankgottesdienst zu verbinden. Der nachhaltige Lebensstil meint ein ökologisch und sozial gerechtes Handeln, was auch überprüfbar ist.
2. Die Grundlage der 3. EÖV bildete die nach Graz verabschiedete Charta Oecumenica. Sie wurde in Sibiu in Empfehlung VI bestätigt. Wir bitten die Synode, dafür Sorge zu tragen, dass dieses für Europa wichtige Papier auch in sächsischen Kirchgemeinden bewusst wahrgenommen und diskutiert wird. Gemeinden sollen ermutigt werden, für ihre Situation zutreffende Aussagen selbstverpflichtend zu bestätigen und umzusetzen.
3. Wir haben in Sibiu gehört, dass funktionierende Ökumene immer wieder ins Gespräch gebracht werden muss. Deshalb schlagen wir der Synode vor, innerhalb der kirchlichen Ebenen bei Problemen, Handlungsschritten, wichtigen Ereignissen usw. sich zu fragen, welche Hilfe, Erleichterung und Bereicherung die Einbeziehung der ökumenischen Nachbarpartner bringen kann und diese dann auch konkret anzusprechen. Auch in den kirchlichen Medien soll immer der ökumenische Blick einbezogen und sichtbar werden.
4. Erfreulicherweise gibt es in der sächsischen Landeskirche schon lebendige ökumenische Zusammenarbeit im regionalen Bereich. Wir schlagen der Synode vor, diese Erfahrungen zu sammeln und mutmachend an andere innerhalb Sachsens weiterzugeben.
5. In Sibiu konnten wir erleben, welche Vielfalt an Traditionen und Spiritualität innerhalb der Christen Europas existiert. Damit dieses Wissen zum Allgemeingut kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird, bitten wir die Synode, sich dafür einzusetzen, Ökumene als ein verbindliches Lehrfach in den kirchlichen Ausbildungsstellen aufzunehmen. Dabei verstehen wir Ökumene ausdrücklich als weltweite und als interkonfessionelle Dimension.
6. In Sibiu spürten wir den Reichtum der kulturellen und Sprachenvielfalt Europas. Gleichzeitig wurde uns die Herausforderung auch unserer kirchlichen Fachsprachen bewußt, die mitunter nur schwer verständlich sind, für uns und für andere. Wir bitten die Synode, in ihren Äußerungen mit einer Sprache zu sprechen, die innerhalb und außerhalb der Kirche auch von Laien verstanden wird, Fachbegriffe zu „übersetzen“ und damit einladend für Interessierte zu werden.
7. Darüber hinaus fordern wir die Landessynode auf, sich mit der Botschaft und der Jugendbotschaft der 3. EÖV insgesamt auseinanderzusetzen.